

Saale-Zeitung

werden die Spaltenpreise oder beim Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei monatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einschließlich Zustellungsgebühren.

Nr. 53.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 2. Februar

1904.

Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine.

In Beantwortung der Interpellation des Zentrums betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und die Erziehung von Arbeitssammern hat Graf Poldowski am Sonnabend im Reichstag namens der Verbündeten Regierungen eine Erklärung abgegeben, welche die große Wichtigkeit des Reichstags, die seit Jahren auf eine Ergänzung der sozialpolitischen Gesetzgebung in der Richtung dieser Forderungen hinabwirkt, nur teilweise befriedigen kann.

Was den vom Staatssekretär des Innern ebenfalls in Aussicht gestellten Schutz der Arbeiter bei den Verhandlungen anlangt, für den die Regierung in der Vorlage wirksame Garantien schaffen will, so wäre eine solche Bestimmung an sich unbedenklich, wenn damit nicht etwas Tendenz verknüpft sind, wie sie in der bekannten Vorlage zum Schutze der Arbeitwilligen gesetzgeberische Formulierungen gefunden haben.

Die von der Regierung in Aussicht gestellten Arbeiterkammern sollen auf den in den tarifrechtlichen Erläuterungen gemachten Anregungen sich aufbauen, das Reichsarbeitsamt als eine selbstständige Abteilung des staatlichen Amtes dem Reichsamt des Innern unterstellt werden.

Über den Zeitpunkt der Einbringung der einzelnen Vorlagen an den Reichstag hat der Staatssekretär sich ebenfalls sehr unbestimmt ausgesprochen. Das werde von den Staatsentwürfen der nächsten Jahre abhängen; die Regierung will sich also in dieser Beziehung nicht binden.

Deutsches Reich.

Aut- und Personalnachrichten.

Am Todestage des Kronprinzen Anstoss am Sonnabend flutete der Kaiser nachmittags dem österreichisch-ungarischen Hofkammer einen Besuch ab. Sonntag vormittag besuchte das Kaiserpaar den Gottesdienst in der Garnisonkirche.

Der Kaiser hat das Mitglied des Herrenhauses Prinz Maximilian von Sachsen in Aussicht genommen. Prinz Maximilian von Sachsen ist ein Sohn des Herzogs von Koburg.

— Professor Dr. Karl Beck in New York erhielt dieser Tage ein Handbrevier des Großherzogs von Baden, in dem er mittelst:

Sie haben die große Freundschaft gehabt, mir das Diplom darüber zuzusenden, das die Vereinigung alter deutscher Studenten in Amerika mit sich bringt.

Der Kaiser auf einem Vortragabend bei Minister Vande. Der Kaiser nahm gestern abend an einem Diner bei Staatsminister Vande und Gemalin teil und wurde von dem Reichsminister des Innern, Grafen Poldowski, begrüßt.

Der Vortragende, Gefheimer Rat Dr. Sumpfer, schied die Tätigkeit der preussischen Wasserbauverwaltung in zwei Hauptabschnitte. In den See- und in den binnenländischen Fluss- und Kanalarbeit und betonte dabei, dass hierbei nicht nur das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, sondern auch andere Ministerien, namentlich das Landwirtschaftsministerium, das Handelsministerium, das Reichsamt des Innern und das Reichsministerium beteiligt sind.

Es folgte eine Wasserfahrt von Kotel über Berlin und durch den Finowkanal nach Bromberg. Es bot sich hierbei Gelegenheit alle größeren Aufgaben der Wasserbauverwaltung kurz zu skizzieren, so besonders die Rückgratlinien mit einer Gesamtübersicht eines Planes der Gesamtverwaltung der Weichsel mit dem regulierten preussischen und dem unregulierten russischen Teil des Flusses.

Es wurde nun noch ein Blick auf das Gebiet der Verwaltung am Donau- und Danubius und dann der arbeitsmäßige historische Hafen in Ruhrort blickt vorgeführt.

Dr. Karl Peters, einer der besten Kameraden Wilhels, erklärt in der Londoner „Standard“ Zeitung, wo der Gouverneur Ludwigs tatsächlich eine Schuld treffe, so wäre sein Fehler höchstens der, dass er zu großen Willen gewesen.

„Aus meinen eigenen amtlichen Erfahrungen heraus,“ heißt es in dem Artikel, „würde ich ausprechen, dass ich es unter allen Umständen für keine große Aufgabe erachten würde, irgend eine Wasserbauverwaltung in einen Landstrich zu disziplinieren, dessen Willen in Recht und Ordnung zu halten.“

gefordert, und ich glaube nicht, daß auch heute noch selbst ein ehelicher Euer in Ostpreußen für sein Leben in Gefahr durch Schwärze ist.“

Die militärische Lage im Aufbruchgebiet ist nach der „Saale-Zig.“ folgende: Wind und Regen haben die Fronten abgeräumt, die Landung von allen Seiten und ebenso die Dörfer in die Gegend. Die russischen Truppen der Front, der Boden, der Regen und die dadurch hervorgerufenen Ueberflutungen haben im Tal des Ranzinoflusses die Straße zerstört.

— Eine gestern mittag durch Grotzbalot des anhaltischen „Staatsanwalter“ bekannt gemachte Urteilsverurteilung des Herzogs Friedrich II. verhängt den Strafcharakter für alle Strafen, die verhängt sind wegen Verletzung von Willkür des herzoglichen Hauses, von Erborden und Beamten, wegen Sündenbruchs und wegen Uebertretungen aller Art.

— Professor Hans Delbrück, der Herausgeber der „Preussischen Jahrbücher“, vertritt mit Vorliebe einen eigenartigen Standpunkt, der sich oft in abfälligen Gegensatz zur öffentlichen Meinung stellt und bei dem es sich nicht gerade darauf ankommt, ob er mit sich selber in Widerspruch gerät und wunderliche Ansichten vertritt.

Nur mit der tiefsten Verachtung konnte ein deutscher Patriot die Verhandlungsbedingungen darüber lesen, daß die russische Seite auf unserm Gebiet gedroht Verbrechen haben begangen können, daß sie mit Anarchisten zugleich die russischen Idealisten und Abenteurer verhaften, daß sie nicht bloß Rußland, sondern auch deutsche Staatsangehörige beobachten und denarguieren und daß deutsche Hochschulen ihnen willkürlich geschlossen sind.

Was an den letzten Punkt das Selbstrecht. Dem die Genehmigung über die demnächstige Aufhebung des bei Unterdrückung russischer politischer Richtungen bei jeder in den gerichtlichen Parteien mit Ausnahme des Preussens nicht den gebührenden Widerspruch gefunden.

— Gegen das Scherzliche Vortragsparlament hat sich der Reichstag des baltischen Landtagsverbandes einmütig erklärt, weil es das Ansehen und Gelingen der Spalten untergrabe.

— G. M. S. „Anstalt“ ist am 31. Januar in Singapore eingetroffen. Dampfer „Moon“ mit der Besatzung für das Flugzeugboot „Fingal“ ist am 31. Januar in Madras angekommen und hat an demselben Tage die Reise nach Colombo (Ceylon) fortgesetzt.

— Bei der gestrigen Reichstagsitzung wurde in D. S. n. brück wurde Bambof (nautik) mit 15,500 Stimmen gewählt. V. Bar (Zentrumsopposition) erhielt 15,137 Stimmen.

— Dem Verordnungsrat ist ein Gesetzentwurf betreffend die Wechselprotektionen vorgelegt, die bisher in Preußen noch nicht einheitlich geregelt waren. Er lautet: § 1. Wechselprotektion dürfen nur 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends, zu einer früheren oder späteren Tageszeit oder nur mit Einwilligung des Protektionen Erhebenden werden. § 2. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Juli 1904 in Kraft.

— Aus Ostka wird gemeldet: Der gemeinschaftliche Bundtag ist heute auf Montag, 8. Februar, nach Coburg berufen worden. Dem Reichstag nach wird die Einigung voraussichtlich nur sehr langsam, es handelt sich um Gesetzentwürfe zur Abänderung einiger Bestimmungen unter Verabredung, um die Zustimmung zu den Staatsverträgen mit Preußen und den beteiligten Thüringischen Staaten wegen Verlagerung der Gerichtsbarkeit mit Bezug auf das Oberlandesgericht Jena und das Landgericht Weimern und um einige kleinere Vorlagen.

Parteienrichten.

— In Weimar hat zum Zwecke der Verschmelzung der beiden freiwirtschaftlichen Parteien eine Versammlung der Richtung des Oberbürgermeisters stattgefunden. Es wurde aber keine Einigung erzielt, so daß eine schiedliche Kommission gewählt wurde, um den Einigungsgeheimen nochmals vorzubereiten.

Politik.

— Der Kaiserliche Generalconsul telegraphiert aus Kapstadt nach Berlin, daß nach einer Mitteilung der dortigen Regierung die Wahlen von 1904 in Ostafrika an demselben Ort eine Verschiebung um 28. Januar 1904 ergeben haben. Die Lebensgefahr in den Hochbergen wohnenden Urindianern wird erwähnt.

Preussischer Landtag.

(Eigenbericht der „Saale-Ztg.“)

8. Sitzung vom 1. Februar. 11 Uhr.

Am Ministertische u. a. abliest: u. a. Eingangsreden des Reichstags über die Umwandlung des landwirtschaftlichen Fortbildungsinstitutes in Preußen.

Zweite Beratung des Etats der Forstverwaltung. **Abg. Hund** (r. Wp.) macht auf die Notwendigkeit der Vermeidung eines unbilligen Aufwandes im Interesse einer rationellen Gebietsverwaltung aufmerksam. Man dürfe daher die Sachabwicklung nicht einseitig begünstigen.

Abg. Gamp (f.) bittet den Minister, den kleinen Anbauern von Holz, namentlich den Handwerker durch Preisnachlässe entgegenzukommen.

Forstinspektorenminister **Rehner** gibt eine entgegenkommende Antwort.

Abg. Weim (nl.) fragt über die geringwertige Qualität des Holzboles und die ungenügende weite Abfuhr derselben für die bezugsberechtigten Bewohner des Regierungsbereiches auf.

Abg. Macco (nl.) verwahrt sich gegen die Ausführungen des **Abg. Hund** und betont die Notwendigkeit der Erhaltung der Eschwaldungen.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (nl.) wünscht eine Verwendung eines möglichst großen Teils der Forstentnahmen zu Aufzuchtungen, namentlich im Osten.

Die Abg. Hofmann (nl.) und **Barth** (Ztr.) treten für die Erhaltung der alten, ebenso **Abg. Engelmann** (nl.), der den **Minister** anspricht, man möge für eine schnellere Herstellung, das mit deutscher Eigenliebe gepreht sei, und **Abg. Kohnig** (nl.)

Die Entnahmen werden bewilligt.

Zu den Ausgaben haben die **Abg. Hofmann** (nl.) u. **Gen. den Antrag** gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, daß die Sorge zu tragen, daß sich die nötigen Mittel für die landwirtschaftlichen Fortbildungsinstitute eine die Dauer von 6 Jahren überschreitende Zeit der landwirtschaftlichen Beschäftigung bei der Festlegung des Bildungsbudgets in Anrechnung gebracht werde.

Abg. Raute (Ztr.) begründet den Antrag. Es handle sich hier um eine Forderung der Gerechtigkeit, durch die der Staatkasse keine großen Kosten auferlegt werden.

Abg. Raute-Waldenburg (f.) bemängelt scharf die Verschiedenheit in den Anstellungsbedingungen der Forstinspektoren. Es sei eine Forderung der Gerechtigkeit, hier einen Ausgleich zu schaffen.

Gehobener Stellen kommt es vor, als wenn durch diesen Antrag auf Umwegen eine Gehaltsaufbesserung der Direktoren bezweckt werden solle. Man könne eine Beamtenkategorie nicht herausgreifen. Ähnliche Verhältnisse herrschen auch bei den übrigen Beamten. Würde der Antrag angenommen, so würde dadurch eine Unruhe und Verwirrung bei allen Beamten hervorgerufen werden; man würde sich überall fragen: Wo herrschen die Unterschiede nicht ähnliche Verhältnisse? Die Verwaltung verliere ihren Boden, wenn man die bisherigen Grundlagen aufgeben würde. So fragend, so würden die Beamten anzufragen, was bisher gewirkt habe, so würde diese gegenwärtige Stellung dann aufgehoben. Es bitte dringend, den Antrag abzulehnen, um keine neue Verwirrung in das Land hineinzutragen.

Abg. Hofmann (nl.) tritt für den Antrag ein. Tatsächlich seien die Forstbeamten heute schlechter gestellt als früher, andere Beamten. Das Dienstverhältnis würde durch das nicht so, wie es wirken sollte, denn es sei nicht auf normalen Grundlagen aufgebaut, man sei dabei nicht von normalen Verhältnissen ausgegangen. Es sei Willkür der Gehaltsgebung, hier einen Ausgleich zu schaffen und normale Verhältnisse herbeizuführen. Das der Antrag bezüglich der veränderten Klassifizierung unangebrachte Kontingenzen nach sich ziehen würde, sei nicht der Fall. Es müsse jedem Beamten die Möglichkeit gegeben werden, das höchste Gehalt in einem bestimmten Lebensalter zu erreichen. Das sei doch ein einfaches und klares Prinzip. Das habe festhalten an dem jetzigen Prinzip mache eine Reihe von Beamten unzufrieden, und das könne doch nicht im Interesse des Staates liegen. Dem **Minister** möge er darauf antworten, daß das System der Stellenklassen aufrechterhalten werden solle.

Abg. Hund (r. Wp.) erklärt, daß seine Freunde für den Antrag stimmen werden. Die Einwände des Reichstages der Regierung hätten sie nicht davon überzeugen können, daß der Antrag unrichtig sei. Die Regierung hätte alle Verhandlungen der Prüfung der Verhältnisse abzusetzen.

Minist. schließt die Debatte.

Der Antrag **Hofmann** u. **Gen.** wird gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien angenommen.

In der weiteren Debatte über die bauernden Ausgaben tritt **Abg. Hofmann** (nl.) für Verringerung der Waldhäuser ein und weist auf die ungleiche Stellung der Förster im Osten und Westen hin.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) Ein Gehalt von 600—1000 M. für die Waldwärter ist zu wenig und andererseits ist es unrichtig, daß das Dienstland den Förstern abgenommen und ihnen dafür eine pensionsfähige Zulage von 500—600 Mark gegeben wird.

Abg. Raute (Ztr.) wünscht gleichfalls eine Gehaltsaufbesserung der Waldwärter.

Oberforstmeister Rehner erwidert, daß die Regierung bestrebt ist, die Unzufriedenheit in der Beziehung der Förster des Ostens und Westens durch das System der Stellenklassen auszugleichen.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

— **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Abg. v. Hülshorst-Hilpin (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an. **Abg. v. Hülshorst-Hilpin** (f.) spricht sich gegen die Verpflichtung von 11 bis 15 Jahren zu geben an.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom Kalifornien. Berlin, 30. Januar. Die heute fortgesetzten Verhandlungen der jüngeren Kalkwerke haben bisher zu einer Verständigung über die Quantität nicht geführt. Wie verstanden sollen namentlich die Forderungen von Karlsruhe, Alexanderhall und Winterhall beanstandet werden sein.

Dividenden für 1923. Verwaltungsräte werden vorgeschlagen: Bayerische Hypothek- und Wechselbank in München wieder 4,50 Proz., Sächsische Bodenkreditbank wieder 6 Proz., Dortmunder Bankverein wieder 6 Proz., Wechselbank in Hamburg 3 Proz. (2 Proz.) Nordhäuser Bank Aktienges. in Nordhausen 7,4 Proz. (7 Proz.). Essen a. B. 1. Febr. Kohlenmarkt unverändert ruhig.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, etc. Lists companies like Arno Becker, E. Hugo Göhle, etc. and their locations.

schwere 129-138, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische und Donau 127-131, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische und pomm., schles. mittel 128-136, do. märkisch, mecklenb., pomm., posen, schles. gering 123-127, alles frei Wagen und ab Bahn, do. russische und amerikan. mittel 117-118, do. feine 109-115, alles frei Wagen und ab Bahn, Weizenmittel Nr. 00 loco 21,00-22,50, Roggen 1. u. 2. Klasse 16,75-17,50, Gerste 9,50-9,80, do. feine 9,20-9,80, Roggenkleine 8,23-8,84.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Berliner Börse, 1. Febr.

(Ergänzung zu den letzten Meldungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Table with columns: Berlin Wechsel, Amsterdam, Wien, London, etc. Lists exchange rates for various locations.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with their respective values and prices.

Analytische Fonds.

Table listing analytical funds with their values and prices.

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Table listing German railway priority obligations with their values and prices.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks with their values and prices.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

New York, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stein 7,45 (7,50), do. Rotterdam 7,40 (7,40). Chicago, 1. Febr. [Telegr.] Schmalz Mai 7,30 (7,22), Juli 7,32 (7,42). Bremen, 1. Febr. Schmalz ruhig, loco, Tube und Firkins 26,74 Fig., in Doppelreihen 37 1/2 Fig., schwimmend April-Firkin, Tube und Firkins - 17.

Hamburg, 1. Febr. [Telegr.] Petroleum, holsteinische und mecklenburgische 152-164, Harz 124-126, 134 - Houston 124-126, stetig, südamerikaner stetig, 9 Pud 23/25 Febr.-April, 105-110, mecklenb. und holsteinischer 134,00-143,00. - Mais ruhig, amerik. mixed Febr. 43,00, Ablandung 92,00. Hafer stetig. Getreidemarkt geschäftlos.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, etc. Lists companies like Arno Becker, E. Hugo Göhle, etc. and their locations.